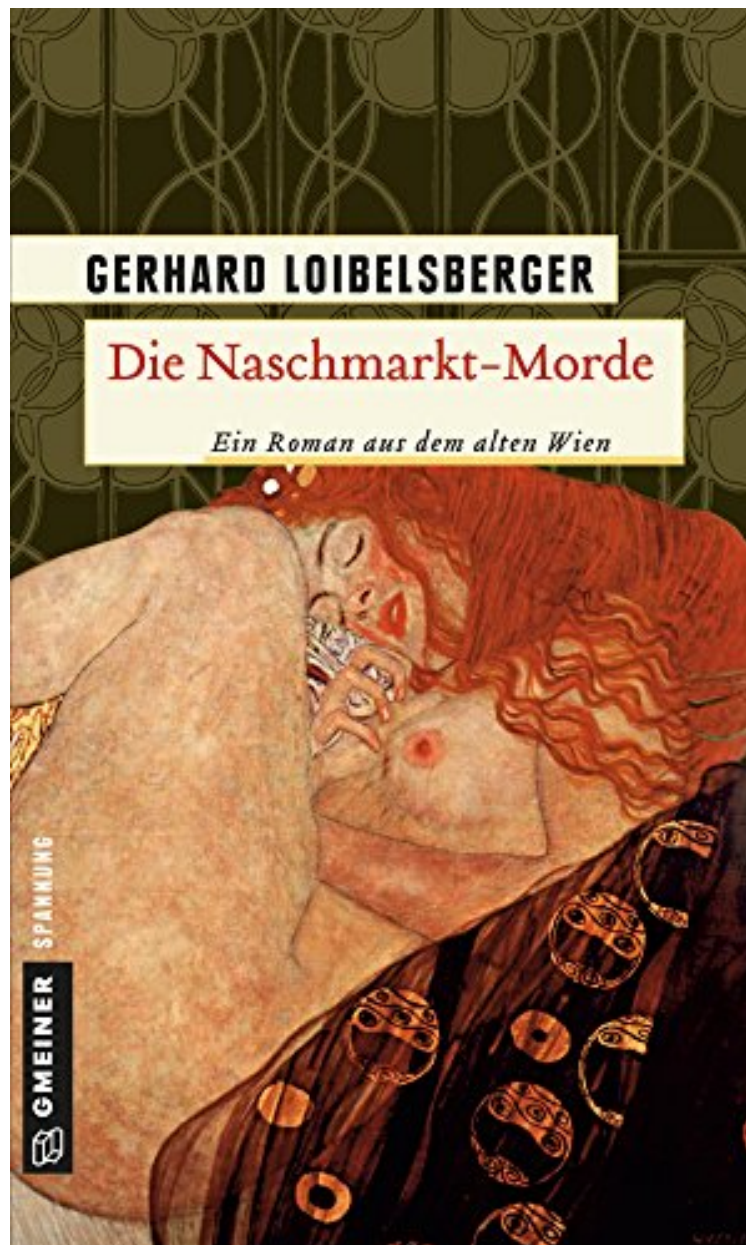


(Pdf free) Die Naschmarkt-Morde: Historischer Kriminalroman (Historische Romane im GMEINER-Verlag)

Die Naschmarkt-Morde: Historischer Kriminalroman (Historische Romane im GMEINER-Verlag)

Von Gerhard Loibelsberger

ebooks / Download PDF / *ePub / DOC / audiobook



DOWNLOAD



READ ONLINE

Produktinformation - Verkaufsrang: #78885 in eBooks Veröffentlicht am: 2009-08-11 Erscheinungsdatum: 2009-08-11 File Name: B00FOJ1Q4G | File size: 75.Mb

Von Gerhard Loibelsberger : Die Naschmarkt-Morde: Historischer Kriminalroman (Historische Romane im GMEINER-Verlag) before purchasing it in order to gauge whether or not it would be worth my time, and all praised Die Naschmarkt-Morde: Historischer Kriminalroman (Historische Romane im GMEINER-Verlag):

Kundenrezensionen
Hilfreichste Kundenrezensionen
28 von 28 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Das alte Wien wird lebendig
Von Nichte Traucher
Dieser Krimi spielt im Wien des Jahres 1903. Ein Krimi geschrieben von Gerhard Loibelsberger. Loibelsberger wurde 1957 geboren und hat sich einen Namen als Autor von Sach- und Gourmetbüchern gemacht. Aber mit diesem Krimi wird er sich unter Garantie auch einen Namen als Krimiautor machen.
Auf dem Naschmarkt in Wien wird die junge Grfin Hermine von Hainisch-Hinterberg ermordet. Der Wiener Polizeinspektor Joseph Maria Nechyba steht vor einem Rätsel. Und während er noch rätselt geschieht ein weiterer Mord. Nechyba ist ein echter Genussmensch, ein Mensch dem die sinnlichen Genüsse der Küche Wiens absolut nicht fremd sind. Ein Mensch der mit beiden Beinen im Wien des Jahres 1903 steht. Gerade das macht den Reiz dieser Geschichte aus. Loibelsberger schafft es das Wien des Jahres 1903 wirklich zum Leben zu erwecken. Seine Schilderung des damaligen Lebens wirkt sehr realistisch, man könnte denken, er sei dabei gewesen. Dem Leser wird die Lebensart des damaligen Wiener Lebens wirklich sehr nahe gebracht. Die von Loibelsberger erzählte Geschichte wirkt authentisch, es erscheint, als hätte sich alles wirklich so zugetragen. Aber Loibelsberger ist nicht bierernst, ein leichtes Augenzwinkern macht den besonderen Charme dieser Geschichte aus. Er würzt seinen Roman mit dem berühmten Wiener Schmh" - und er schafft es mühelos, den Leser wirklich bei der Stange zu halten. Mit diesem Roman gibt Loibelsberger sein Debüt als Krimiautor. Man kann nur hoffen, dass da bald weitere historische Krimis folgen werden. Es wäre wirklich schade, wenn der Autor diesem mehr als gelungenen Debüt keine weiteren Krimis folgen lassen würde; gern auch mit der Hauptperson Joseph Maria Nechyba. Mit diesem Polizeinspektor hat Loibelsberger einen wirklich charismatischen Ermittler geschaffen, der es verdient hätte, in weiteren Romanen die Hauptrolle zu spielen. Die Naschmarkt-Morde" sind wunderbare Krimiunterhaltung. Ein wirklich kurzweiliges Lesevergnügen. Schade, das nach 274 Seiten dieses Vergnügens schon beendet war.
8 von 8 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Skurril, fesselnd und voller Schmh...
Von PaMaEst
Wer Wien kennt, gerne in alte Zeiten eintaucht und der Kriminalliteratur zugetan ist, wird diesen kurzen Roman sicherlich mögen. Man taucht ein in eine vergangene Zeit, geht mit Nechyba und dem skurrilen "Planeten-Verkufer" durch bekannte Gassen und kriegt während des Lesens Lust auf all diese Köstlichkeiten, die da gekocht oder gegessen werden. Auch ich würde mich über weitere solche Nechyba-Geschichten sehr freuen.
21 von 21 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Ein Krimi genau nach meinem Geschmack
Von Charlie
Auf dem Cover befindet sich ein Bild von Gustav Klimt, einem der bekanntesten Maler Österreichs. Die ganze Aufmachung wirkt sehr edel. Der Krimi spielt Anfang des zwanzigsten Jahrhunderts in Wien. Diese Kulisse ist sehr passend, in jeder anderen Stadt hätte die Geschichte ihren Charme verloren. Wer schon einmal in Wien war, wird die Schauplätze lieben. Kochen und ein gutes Essen genießen, das sind die Hobbys von Joseph Maria Nechyba, einem Wiener Inspector. Als auf dem Naschmarkt eine junge Grfin ermordet wird, hat Nechyba alle Hände voll zu tun. Nur der Herr Inspector hat andere Sachen im Kopf, wie zum Beispiel der Kchin Aurelia Litzelsberger den Hof zu machen oder den Polizeibeamten Pospischiil als Laufburschen zu missbrauchen. Als auch noch das Dienstmädchen Mizzi ermordet wird fällt der Verdacht auf Stani einen Horoskopverkufer und Weiberhelden. Er hat sowohl die Grfin als auch Mizzi gekannt. Etwa im letzten Viertel des Romans ahnte ich, wer der Täter sein könnte. Mit diesem Erstlingswerk hat es Loibelsberger geschafft, mich vollkommen in seinen Bann zu ziehen. Zudem kam ich mir teilweise wegen des Wiener Charmes vor wie in einem Hans-Moser-Film. Der berühmte rote Faden hat sich richtig gut durchs Buch gehalten. Es war mir keine Sekunde langweilig und ich hatte Mühe, das Buch wegzulegen. Der Wiener Dialekt hat mir sehr gut gefallen und die Übersetzungen in den Fußnoten waren sehr hilfreich. Der Abschied von den verschiedenen Figuren, die mir richtig ans Herz gewachsen waren, fiel mir sehr schwer. Ich konnte sie mir sehr gut bildlich vorstellen. Das Kopfkino hat sehr gut funktioniert. Über eine Fortsetzung dieser Reihe würde ich mich sehr freuen. Das Buch bekommt von mir fünf Sterne, weil es genau meinem Geschmack entsprach.

Kurzbeschreibung
Wien 1903. Auf dem nächtlichen Naschmarkt, dem größten Viktualien-Markt der Stadt, wird ein brutaler Mord verübt. Das Opfer: die junge Grfin Hermine von Hainisch-Hinterberg, eine Waise aus reichem Haus, die bei ihrer Tante und ihrem Cousin in der Wiener Innenstadt lebte. Die Presse macht viel Lärm um den Naschmarkt-Mord, vor allem der Journalist Leo Goldblatt übt Druck auf die Polizei aus. Doch das kümmert Joseph Maria Nechyba, ermittelnder Inspector des kaiserlich-königlichen Polizeiagenteninstituts, zunächst wenig. Der korpulente Genussmensch widmet sich lieber seinem leiblichen Wohlbefinden und seiner neuen Liebe, der Kchin Anna Litzelsberger. Bis am Naschmarkt ein weiterer Mord geschieht
Kurzbeschreibung
Wien 1903. Auf dem nächtlichen Naschmarkt, dem größten Viktualien-Markt der Stadt, wird ein brutaler Mord verübt. Das Opfer: die junge Grfin Hermine von Hainisch-Hinterberg, eine Waise aus reichem Haus, die bei ihrer Tante und ihrem Cousin in der Wiener Innenstadt lebte. Die Presse macht viel Lärm um den Naschmarkt-Mord, vor allem der Journalist Leo Goldblatt übt Druck auf die Polizei aus. Doch das kümmert Joseph Maria Nechyba, ermittelnder Inspector des kaiserlich-königlichen Polizeiagenteninstituts, zunächst wenig. Der korpulente Genussmensch widmet sich lieber seinem leiblichen Wohlbefinden und seiner neuen Liebe, der Kchin Anna Litzelsberger. Bis am Naschmarkt ein weiterer Mord geschieht
Über den Autor und weitere Mitwirkende
Gerhard Loibelsberger wurde 1957 in Wien geboren. 2009 startete er mit den Naschmarkt-Morden eine

Serie von historischen Kriminalromanen rund um den schwergewichtigen Inspector Joseph Maria Nechyba. Den Naschmarkt-Morden folgten 2010 der Reigen des Todes sowie 2011 Mord und Brand. 2012 folgten Nechybas Wien - 33 Lieblingsspaziergänge und 11 Genussstipps sowie Loibelsbergers erster Venedig-Krimi Quadriga. 2013 kam der 4. Band der Nechyba-Serie Todeswalzer. 2014 wurden der Kurzgeschichtenband Kaiser, Kraut und Kiberer sowie die Anthologie Wiener Seele veröffentlicht, bei der er als Herausgeber fungierte. 2014 erschien die CD Loibelsbergers Kriminelles Wien - 18 Mordersongs. 2010 Nominierung für den Leo-Perutz-Preis der Stadt Wien. 2016 wurde Der Henker von Wien mit dem goldenen HOMER Literaturpreis ausgezeichnet.